

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	46 (1948)
Heft:	4
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geburt angesehen, aber die Erfahrung hat gelehrt, daß dem frühzeitigen Blasensprung keine so große Bedeutung zufolge kommt. Man sprengt ja oft die Blase, um die Geburt in Gang zu bringen. Jedenfalls darf nach der völligen Erweiterung des Muttermundes die Blase nicht weiter bestehen, da sie sonst die Wehentätigkeit stört.

Die Austreibungszeit. Bis jetzt waren die Wehen auf die Gebärmutter beschränkt; die Bauchpresse arbeitete normalerweise nicht mit. Es ist falsch, vor dem Beginn der Austreibung die Gebärende zum Mitpressen aufzufordern. Mit der völligen Erweiterung des äußeren Muttermundes ändert sich aber das Bild. Die Gebärmutter arbeitet nun besonders kräftig mit ihrem oberen Uterinsegment, das man daher auch den Motor genannt hat. Die untere Abteilung wird mehr und mehr ausgezogen und verdünnt, sie wird mit der Halshöhle und der Scheide zum Durchtrittschlauch. Die Grenze zwischen den beiden kann man durch die Bauchdecken hindurch beobachten; sie heißt der Kontraktionsring. Es ist eine quer oder etwas schräg verlaufende Furche am Gebärmutterkörper, die je nach den Widerständen, die der Austreibung entgegenstehen, stärker oder weniger stark ausgebildet ist.

Die Austreibungszeit dauert bis zur vollendeten Geburt des Kindes. Man hat statistisch gefunden, daß sie bei Erstgebärenden sich über etwa eine Stunde erstreckt, wenn man die Durchschnittszahlen aus vielen Geburten nimmt. Bei Mehrgebärenden dauert die Austreibung in fast 70 Prozent nur etwa 15 Minuten, bei 17 Prozent etwa eine halbe Stunde und bei 10 Prozent bis zu einer Stunde, selten über diese Zeit hinaus. Für alte Erstgebärende und junge, solche unter 20 Jahren, glaubte man eine längere totale Geburtszeit annehmen zu sollen; doch haben Statistiken gezeigt, daß dies kaum der Fall ist, indem bei allen diesen Kategorien sich eine mittlere Geburtszeit von etwas über dreizehn Stunden ergibt. Alle diese Zahlen sind aber Durchschnittszahlen, die in einzelnen Fäl-

len unter- oder überschritten werden können, was ja jeder Hebammme aus ihrer Praxis bekannt ist.

Kleinigkeiten.

Eigentlich besteht ja das ganze Leben aus Kleinigkeiten, und auch die sogenannten großen Sachen sehen sich aus tausend kleinen zusammen. Die Treue aber eben in diesen kleinen Dingen ist das Geheimnis der Gemeinschaft.

Es gibt so Menschen, die mit dem Leben nicht fertig werden oder die sich im Verkehr mit andern zerreißen. Und wenn man nachvordert warum, so sind es immer Kleinigkeiten: Kleine schlechte Gewohnheiten, kleine Rücksichtslosigkeiten, kleine Mißgriffe im Ton oder in der Haltung. In den großen Dingen ist man so leicht eins. Es sind die Lummereien des Alltags, die alles kaputt machen. Die kleinen Dinge sind unheimlich wichtig und folgenschwer. Es bleiben mehr Uhren stehen, weil ein Stäubchen ins Nähderwerk kam, als wegen eines gewaltfamen Eingriffs.

Wollen wir uns diese Dinge einmal für unser Zusammenleben im Kreise der Familie oder der Mitarbeiterinnen merken? Wir werden keine großen Aufgaben bewältigen, wenn wir nicht im Kleinen, im Geringen treu erfunden werden. Treu in der Gedankenreichtum, treu in den kleinen täglichen Rücksichten, treu in der Verantwortung des Helfens, treu in der Disziplin.

Die Kleinigkeiten unseres Lebens sind in Gottes Augen wichtig. Wie hätte Jesus sonst gesagt: „Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu?“ Wir können die großen Dinge im Leben und im Weltgeschehen kaum ändern, aber eins können wir tun: Den Kampf aufnehmen gegen den täglichen Staub in unserem Leben, dafür sorgen, daß er nicht liegen bleibt und unser Gemeinschaftsleben erleichtert. Wenn wir das in Treue tun, wird unser Leben ein reiches und beglückendes werden.

c) Des Zentralvorstandes:

Es sollen in Zukunft der Krankenkasse sowie der Zeitungskommission und dem Zentralvorstand sämtliche Spesen für die Delegierten- und Generalversammlung voll entschädigt werden.

Begründung:

Es ist dies gewiß nicht zuviel verlangt, besonders wenn man das Buch hat eine oder zwei Geburten zu verlieren, hat man noch genug Schaden.

d) Definitive Wahl der provisorisch gewählten Redaktorin für den allgemeinen Teil der „Schweizer Hebammme“.

10. Wahl der Revisions-Sektion für die Vereinskasse 1948.

11. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.

12. Allgemeine Umfrage.

Dienstag, den 22. Juni 1948.

Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegiertenversammlung.

Werte Kolleginnen!

In dieser Nummer erscheint nur der geschäftliche Teil. Das übrige Programm mit Angabe der Zeit und Lokal wird in der Mai-Nummer publiziert.

Wir laden alle Kolleginnen herzlich ein, diese Tage zu reservieren. Gönnt Euch ein paar frohe und gesellige Stunden und kommt nach Glarus, scharenweise!

Mit kollegialen Grüßen

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: Die Sekretärin:
Frau Schäffer. Frau Saameli.
Selben (Thurgau) Weinfelden, Hauptstraße
Tel. 99197 Tel. 51207

Einladung

zur

55. Delegiertenversammlung der Krankenkasse in Glarus.

Traktanden:

Montag, den 21. Juni 1948.

1. Begrüßung durch die Präsidentin.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Appell.
4. Genehmigung des Protokolls der Delegiertenversammlung 1947.
5. Abnahme des Geschäftsberichtes pro 1947.
6. Abnahme der Jahresrechnung pro 1947 sowie Revisorenbericht.

7. Wahlen:

- a) der Revisoren pro 1948,
- b) einer Kassierin,
- c) einer Beisitzerin.

8. Anträge:

1. der Krankenkassekommission:

- a) das Taggeld für die an der Delegiertenversammlung teilnehmenden Kommissionssmitglieder sollte auf Fr. 35.— erhöht werden.

Begründung: Die Kosten der Festkarte sind analog den Lebenskosten derart gestiegen, daß wir mit dem bisherigen Taggeld von Fr. 30.— nicht mehr auskommen können.

- b) Statutenänderung von Art. 22 Absatz 2: Für den Krankenammeldeschein sollte Fr. 1.— verrechnet werden können.

Begründung: In Anpassung an die heutige Lebentragung und die stets wachsende Finanzpruchnahme unserer Krankenkasse müssen wir auch unsere Einnahmen zu erhöhen versuchen.

Neue Fassung von Art. 22/2: Für den Krankenschein wird Fr. 1.— und für jedes Erneuerungszeugnis 50 Rp. berechnet. Schuldige Beiträge werden vom Krankengeld abgezogen.

2. der Section romande: Umwandlung der Krankenkasse mit Taggeld in eine Kasse mit Krankenpflegeversicherung (Arzt und Apotheke) ohne Taggeld.

Begründung: Das Taggeld von Fr. 3.— ohne Erwerbsmöglichkeit entspricht den heutigen Lebensbedingungen nicht mehr. Man sollte eine Versicherung ins Auge fassen, welche einen Teil der Arzt- und Medikamentenkosten bezahlt, ohne Taggeld. Das Mitglied sollte berechtigt sein, seine berufliche Arbeit fortzuführen, sofern es sein Zustand erlaubt.

9. Bestimmung des Ortes der nächstjährigen Delegiertenversammlung.

10. Umfrage und Verschiedenes.

Dienstag, den 22. Juni 1948.

Bekanntgabe der Beschlüsse der Delegiertenversammlung.

Alle Mitglieder von Stadt und Land laden wir herzlich ein, an der diesjährigen Delegiertenversammlung im Glarnerländli teilzunehmen und bitten um zahlreiche Beteiligung.

Mit kollegialen Grüßen!

Für die Krankenkassekommission:

- | | |
|----------------------|---------------|
| Die Präsidentin: | Die Aktuarin: |
| J. Glettig | A. Stähli |
| Wolensbergstrasse 23 | Dübendorf. |
| Winterthur. | |
| Tel. (052) 23837. | |

Jahresrechnung der Schweiz. Hebammen-Krankenkasse pro 1947.

A. Einnahmen.		Fr.	Fr.
Mitglieder-Beiträge:			
a) des Betriebsjahres		32,395.40	
b) rückständige		225.—	
c) vorausbezahlt		398.—	33,018.40
Bundesbeitragsfaz			582.—
Eintrittsgelder:			
a) des Betriebsjahres		26.—	
b) vorausbezahlt		8.—	34.—
Frankenscheine und Erneuerungszeugnisse			327.50
Beiträge:			
a) des Bundes		3,477.—	
b) Beitrag des Kantons Graubünden		19.—	3,496.—
Büsen:			
a) Postcheck		8.75	
b) Obligationen und Sparheft		1,550.75	1,559.50
Rückersättigung von Porti			638.58
Schweiz. Hebammenzeitung: Ueberschuss			2,400.—
Geschenke: Journal „La Sage-Femme“		300.—	
Firma Galactina, Belp		200.—	
Herr Dr. Gubler, Glarus		300.—	
Firma Nobs, Münchenbuchsee		125.—	
Firma Neftle, Bevey		150.—	
Fräulein E. Zwahlen		200.—	
Fräulein L. Haueter (Sparheit)		110.20	1,385.20
Rückständige Beiträge 1946		756.75	
Rückständige Beiträge 1947		1,108.—	351.25
Total der Einnahmen			<u>43,792.43</u>
B. Ausgaben.			
Frankengelder (ohne Wochenbett)		41,857.75	
Frankengelder mit Wochenbett (inf. Still- gelder)		3,027.—	44,884.75
Verwaltungskosten:			
a) Honorare: Präsidentin		800.—	
Kassierin		1,000.—	
Aktuarin		150.—	
Besucherinnen		131.25	
Krankenbesuche		7.95	
Rechnungsrevision, Delegiertenver- sammung und Reisespesen		356.56	2,445.76
b) Drucksachen		106.96	
c) Postcheckgebühren und Porti		1,040.80	
d) Bankspesen		64.—	
e) Diverse Auslagen		539.14	
Vorausbezahlt Beiträge und unbezahlte Frankengelder 1946		3,947.50	
Vorausbezahlt Beiträge und unbezahlte Frankengelder 1947		4,784.—	836.50
Total der Ausgaben			<u>49,918.91</u>
Total Einnahmen			43,792.43
Total Ausgaben			49,918.91
Ausgaben-Ueberschuss			6,126.48

Bilanz per 31. Dezember 1947.		Fr.	Fr.
Aktiven:			
Kassabestand		334.45	
Postcheck-Konto		4,455.21	
Rückständige Beiträge		1,108.—	
Wertschriften laut Verzeichnis		64,000.—	
Depositenheft Zürcher Kantonalbank Nr. 82100		899.75	
Sparheft Zürcher Kantonalbank Nr. 759101		84.05	
Sparheft Ersparniskasse Konolfingen Nr. 041479		110.20	
Passiven:			
Vorausbezahlt Beiträge		398.—	
Vorausbezahlt Eintrittsgelder		8.—	
Unbezahlte Frankengelder		4,378.—	
Kapital		66,207.66	
		<u>70,991.66</u>	<u>70,991.66</u>

Vermögensveränderung im Rechnungsjahr 1947.

Vermögen per 31. Dezember 1946		72,334.14
Vermögen per 31. Dezember 1947		66,207.66
Vermögensveränderung pro 1947		6,126.48

Werkschriften-Verzeichnis.

Gattung	Nominalwert
3 1/4 % Eidg. Anleihe 1941	6,000.—
3 1/4 % Eidg. Anleihe 1942, Februar	8,000.—
3 1/4 % Eidg. Anleihe 1942, Juni	5,000.—
3 1/4 % Eidg. Anleihe 1944	2,000.—
3 1/2 % Eidg. Anleihe 1945, Juni	5,000.—
3 1/4 % Eidg. Anleihe 1946, April	4,000.—
3 1/2 % Kanton Basel-Stadt 1943	1,000.—
3 1/2 % Kanton St. Gallen 1941	1,000.—
3 1/2 % Kanton Zürich 1944	6,000.—
3 1/4 % Stadt Winterthur 1941	8,000.—
3 1/4 % Handbriezentrale 1945, Serie XXX	1,000.—
3 % Zürcher Kantonalbank	3,000.—
3 % Zürcher Kantonalbank	5,000.—
3 1/4 % Zürcher Kantonalbank	1,000.—
3 1/4 % Zürcher Kantonalbank 1941	2,000.—
2 3/4 % Hypothekarbank Kanton Bern, Kassaschein	6,000.—
Total	64,000.—
Depositenheft der Zürcher Kantonalbank Nr. 82100	899.75
Sparheft bei der Zürcher Kantonalbank Nr. 759101	84.05
Sparheft bei der Ersparniskasse von Konolfingen Nr. 041479, geschenkt von Fräulein Louise Haueter, Hebammme in Bern †	110.20

Geprüft und richtig befunden:

Zürich, den 7. April 1948.

Die Kassierin i. B.: M. Klaesi.

Die Revisorinnen: Dr. Elisabeth Nägeli.

Frau M. Benninger-Amstler.

Jahresrechnung des Hilfsfonds des Schweiz. Hebammenvereins pro 1947.

A. Einnahmen.	Fr.
Zins auf Obligationen	332.40
Rückersättigung der Wehrsteuer 1946	140.—
Geschenk der Firma Phasag in Eschen	50.—
Bermächtnis von Fr. Haueter in Bern (Sparheft der Ersparniskasse Konolfingen samt Zins)	112.95
Zins auf Sparheft der Hypothekarbank	12.80
Zins auf Sparheft der Volksbank	65.85
Total	714.—
B. Ausgaben.	Fr.
18 Unterstützungen	1,335.—
Porti und kleine Spesen	19.10
Depotgebühr	12.50
Total	1,366.60
Bilanz.	
Total der Ausgaben	1,366.60
Total der Einnahmen	714.—
Verminderung	652.60

Vermögensbestand per 31. Dezember 1947.		Fr.
Kassabestand		6.70
Sparheft der Schweiz. Volksbank		3,181.60
Sparheft der Hypothekarbank		697.60
Sparheft der Ersparniskasse Konolfingen		122.95
Wertschriften		15,000.—
Total		18,998.85

Vermögensvergleichung.

Vermögen am 31. Dezember 1946		19,651.45
Vermögen am 31. Dezember 1947		18,998.85
Verminderung		652.60

Winterthur, den 31. Dezember 1947.

Für die Hilfsfondskommission: J. Glettig.

Geprüft und richtig befunden: Tägerwilen, den 25. Februar 1948.
Die Revisorinnen: Frau M. Nüesch.
Dr. Elisabeth Nägeli.

Zentralvorstand.**Jubilarin.**

Schwester Frieda Meier von der Sektion Aargau konnte das 40jährige Berufsjubiläum feiern. Wir gratulieren herzlich und wünschen Glück und Gesundheit.

Der Zentralvorstand.

Krankenkasse.**Krankmeldungen.**

Frau Aebi, Brittern
Frau Ludwig, Untervaz
Fr. Wohlgemuth, Rothenhausen
Frau Anliker, Wabern
Mme Burdet, Genève
Frau Maurer, Oberrieden
Frau Messer, Echelkofen
Frau Flury, Mazendorf
Frau Brunner, Uster
Frau Koller, Gams
Frau Goldberg, Basel
Frau Simmen, Zürich
Frau Schlatter, Beringen
Frau Waldbogel, Stetten
Frau Bruderer, Zürich
Frau Neuenchwander, Grosshöchstetten
Frau Bächler, Drexelina
Frau Schmid, Häglingen
Frau Schallenberg, Dürstetten
Frau Sieger, Zürich
Frau Schüpfer, St. Gallen
Frau Burnand, Ecublens
Frau Schreiber, Oerstringen
Frau Mäder, Bürglen
Frau Buchmüller, Herzogenbuchsee
Frau Schwager, Seon-Winterthur
Frau Lindemann, Amsteg
Frau Gasser, Sarnen
Frau Meier, Bühlikon
Frau Gasser, Haldenstein
Mme Frachebourg, Marécottes
Mme Cuany, Granges
Fr. Brügger, Liestorf
Frau Angst, Rämismühle
Frau Treich, Amsteg
Frau Dietelmi, Siebenen
Frau Leuenberger, Uznigen
Frau Kohli, Papiermühle
Frau Hengartner, Buchthalen
Frau Looser, Ebmatingen
Frau Mathys, Dörfchwaben
Frau Bachmann, Winterthur

Frau Fink, Unterschlatt
Frau Ruff, Töbel
Fr. Eisenhut, Walzenhausen

Neu-Eintritte:**Sektion Zug:**

9 Blattmann Carolina, Zug.

Section Romande:

153 Gutmann Evelyn, La Source, Lausanne.

Sektion Zürich:

165 Wiederkehr Maria, Dietikon.

Wir heißen Sie herzlich willkommen!

Für die Krankenkassekommission:
i. W. von Frau Herrmann, Kassierin
Maria Klaesi.

Stellenvermittlung.

Die Frage einer Stellenvermittlung für Hebammen war schon längere Zeit aktuell. Wie in der November-Nummer 1947 der „Schweizer Hebammme“ publiziert wurde, hat sich Frau Zehle in Baden in freundlicher Weise bereit erklärt, das Amt probeweise zu übernehmen. Sie teilt nun mit, daß verschiedene Anfragen von Kliniken vorliegen, die Hebammen als Ferienablösungen für die Monate Juli, August und September suchen, ebenso Anfragen für Jahresstellen.

Hebammen, die Ferienvertretungen machen möchten, oder die sich für eine Anstellung in einem Spital interessieren, wollen sich bitte sofort melden bei Frau Zehle, Hebammme, Haselstrasse 15, Baden.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Frühlingsversammlung findet Donnerstag, den 29. April, um 13.30 Uhr, im Rest. Rebstöck in Zürich statt. Herr Dr. Simonett, Bezirksarzt, wird uns einen Vortrag halten. Recht zahlreiches Erstreben, speziell der Mitglieder der Bezirke Laufenburg und Rheinfelden, denen wir diesmal entgegenkommen, erwartet

Der Vorstand.

Sektion Appenzell.

Wenn d' Zitig choot — mit ösem B'richt... denn bitti — mach e fründlichs G'sicht, nemm g'schwind Papier ond Blei i d' Hand... schriib uf en Zedel — an e Wand — daß ö'seri Besammlig sei: em „Alder“ z' Hääde — vierte Mai, schriib no — me soll ganz pünftlich see... wie all, em Ges — „Glöcksel mitneh“ ond daß de Tag au wichtig sei... scho wel der Arzt — en Vortrag hei. I hoff' es wer te Chindli gee — am sebe Tag — ond au te Schnee, denn wärid sicher alli z'haa... bis denn grüeßt Eu — d' Frau Gruebema!

Sektion Baselland. Möchten unsere werten Mitglieder in Kenntnis setzen, daß unsere Frühlingsversammlung am 26. April, 14 Uhr, in der Gemeindestube zum Falken in Liestal abgehalten wird. Nebst den üblichen Traktanden soll noch die Delegierte nach Glarus gewählt werden. Eine Besuchsanzeige von seiten der Galactinafabrik in Belp liegt vor, doch wird jedem Mitgliede eine diesbezügliche Einladung zugefandt worden sein; somit ist keine weitere Bekanntgabe nötig.

Für den Vorstand: Frau Schaub.

Sektion Bern. Den Teilnehmerinnen unserer letzten Versammlung wurde die Freude zuteil, nach langem Unterbruch wieder einmal eine Ansprache eines Geistlichen zu hören. Herr Prof. Schädelin verlas den Text des 2. Buches Mose, 1. Kap. v. 6. Vers an und erläuterte denselben sehr ausführlich.

In einem lehrreichen Vortrag sprach Herr Dr. Adler über einige der häufigsten Krankheiten der ersten Lebensjahre und deren Behandlung.

Beiden Referenten sei an dieser Stelle für ihre Bemühungen und das unserem Beruf beweigte Interesse noch herzlich gedankt.

Die Verhandlungen fanden eine rasche Entscheidung. Unsere Sektion stellt keine Anträge an die Delegiertenversammlung.

Es wurde beschlossen, an der nächsten Versammlung zuhanden der Schweizer-Spende sog. „Säuglingspäckchen“ und „Hygienezäckchen“ zusammenzustellen. Die Säuglingspäckchen dürfen folgende neue oder gebrauchte, saubere Gegenstände enthalten:

4 Gaze-Windeln, 2 festere Windeln, 2 Nasenbinden, 2 Lätzchen, 2 Strangen Baumwolle für Höschen, 1 Spiel Stricknadeln, 2 Händchen, 1 Schlüttchen, 1 Fäschchen, 1 Paar Strümpfchen, 1 Müschen, 1 Gummunterlage, 4 große Sicherheitsnadeln, 1 Milchflasche mit Sauger, Watte, Seife, Puder, Vaseline, 1 Gummimitterchen.

Für die Hygienezäckchen werden folgende neue oder gebrauchte, saubere Gegenstände gewünscht:

1 Handtuch als Verpackung, 1 Bindengurtel mit 3 Sicherheitsnadeln, 6 Damenbinden zum Waschen, 1 Unterziehose, weiß, 1 Toilettenseife, 3 Taschentücher.

Wir bitten alle Kolleginnen herzlich, dieser Sammlung zu einem guten Erfolg zu verhelfen, damit einigen der bedürftigsten Frauen und Kinder des kriegsgekämpften Auslandes geholfen werden kann.

Für den Vorstand: Lina Räber.

Sektion Glarus. Die Sektion Glarus heißt alle Kolleginnen heute schon recht herzlich willkommen zur 55. Delegiertentagung in Glarus am 21. und 22. Juni 1948. Wie Sie alli wüsstet, isch übers Ländli nu chli, aber schüü, was will ma meh. Chänd Ihr liebä Lüüt, du Stadt und Land ämal, und es gfällt nüch überal.

Für den Vorstand: Frau Häuser, Präf.

N. B. Das Programm für die Tagung wird in der Mai-Nummer bekanntgegeben.

JEDES BÉBÉ
erhält besonders
wertvolle Nahrung
reich an

VITAMINEN B₁ u. D
sowie
CALCIUM PHOSPHAT
durch

Supergries
vitaminisiert von
Zwicky

Markenfrei

Bezugssquellen - Nachweis durch die Nahrungsmittelfabrik Schweiz. Schälmühle E. Zwicky AG, Müllheim-Wigoltingen

RHENAX
WUNDALBSE

Die
Brustsalbe
mit Tiefenwirkung

- Bringt ihre wertvollen Heilstoffe in der Tiefe der Hautgewebe zur vollkommenen Wirkung.
- Die Brustwarzen sind nach der Behandlung in kürzester Zeit wieder von Salbe frei.
- Stärkste Desinfektion und Heilkraft.
- Heilt die gefürchteten «Schrunden» auffallend rasch und verhüttet bei rechtzeitiger Anwendung das Wundwerden der Brustwarzen sowie Brustentzündung.
- Kräftigt überdies die zarten Gewebe der Brust.

Grosse Tube RHENAX-Wundsalbe
Fr. 1.97 inkl. Wust
in Apotheken

Sektion Ob- und Nidwalden. Unsere Versammlung mit ärztlichem Vortrag von Herrn Dr. Schmidlin findet Freitag, den 23. April, nachmittags 1.30 Uhr, im Hotel Löwen in Hergiswil statt. Wir haben zudem noch Ergänzungen von der Generalversammlung zu treffen und hoffen auf eine rege Beteiligung.

Freundliche Grüße
Marie Zimmermann.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung ist auf den 29. April festgefeiert, und zwar nachmittags um 2 Uhr im Schulzimmer der Frauenklinik.

Herr Dr. Merlin konnte für einen Vortrag mit Lichtbildern gewonnen werden; der Vortrag wird um 3 Uhr beginnen.

Anschließend werden die Anträge der Sektionen an die Delegiertenversammlung behandelt und die Delegierten gewählt werden. Wie Sie sehen, wird es ein interessanter, voll ausgestalteter Nachmittag werden und wir bitten die geschätzten Mitglieder inständig, ja recht zahlreich zu erscheinen!

Mit kollegialem Gruß!
Für den Vorstand: M. Trafel.

Sektion Solothurn. Unsere Frühjahrsversammlung findet Dienstag, den 27. April, um 14.30 Uhr, im Gasthof zum Kreuz in Balsthal statt. Im Geschäftlichen ist nebst Beschiedenem die Wahl der Delegierten für nach Glarus sowie die Verteilung von einigen Holzstücken vorgesehen. Nach diesem wird Herr Dr. Kramer von der Firma Galactina mit einem Vortrag über die verschiedenen Galactina-Schleimprodukte unser Interesse und unsere Aufmerksamkeit zu finden wissen. Die erwähnte Firma wird auch für das leibliche Wohl mit einer Ueber-



Sektion Thurgau. In freundlicher Weise hat uns unsere Kollegin Frau Kaltenbach anlässlich ihres 25jährigen Berufsjubiläums nach Balzerswil eingeladen. Also freuen wir uns und fahren Donnerstag, den 20. Mai, per Auto dorthin, wo wir unsere Versammlung nachmittags 2 Uhr im Restaurant Lind abhalten werden. Es wird die Wahl der Delegierten erfolgen.

Frau Kaltenbach hat uns einen Gratistobig in Aussicht gestellt, und wieviel unsere Vereinskasse an das gemeinsame Auto leisten wird, muß noch an der Versammlung beschlossen werden. Alle Kolleginnen, die an der Versammlung teilnehmen — und wir hoffen, daß es recht viele sind, möchten sich bis spätestens 15. Mai bei unserer Präsidentin, Frau Schäfer, Kanzlerstraße, Frauenfeld, anmelden. Bitte zu bemerken, ob das Auto benutzt wird oder nicht.

Winfelden Bahnhofplatz ab	12.45
Märstetten Bahnhofplatz	12.55
Wigoltingen Schulhaus	13.00
Mülheim Schulhaus	13.05
Biin, Haus Merk, Tierarzt	13.10
Zellten, Restaurant Frohmann	13.15
Frauenfeld, Wilerbahnhof	13.25
Wazingen, Sonne	13.35
Wängi, Weberet	13.40
Münchwilen, Strassenkreuzung b.d. Post	13.45
Gösgen, Bahnhof	13.55
Balzerswil an	14.00

Freundliche Grüße und ein frohes Wiedersehen!
Die Aktuarin: A. Mazenauer.

Sektion Zürich. Unsere nächste Versammlung findet am 27. April, 14.15 Uhr, im blauen Saal der Kaufleute statt.

Da wieder wichtige Traktanden zu besprechen sind, möchten wir bitten, so zahlreich wie möglich zu erscheinen; diesmal geht es „Stadt und Land“ an. Mit kollegialen Grüßen.

Für den Vorstand: Irene Kramer.

Vom 1.-3. Monat
Schleimschoppen

Richtiger Schleim

muß aus dem ganzen Korn herausgekocht sein

um den optimalen Nährwert zu erreichen. Im Schleim des Vollkorns ist die Stärke bereits in leichter verdauliche Dextrine abgebaut, deren kolloidale Struktur bewirkt, daß die Milch im Magen ganz fein ausflockt. So wird durch den Schleimzusatz die Milch viel besser verträglich, die Darmperistaltik reguliert, die Neigung zum Schütteln geringer. Dazu enthält der Schleim noch lebenswichtige Fette, Vitamine, Eiweiß- und Mineralstoffe.

Das stundenlange Schleimkochen ersparen heute die vorgekochten Galactina-Schleimextrakte, die, aus dem ganzen Korn gewonnen, schon in fünf Minuten einen vollwertigen Schleimschoppen ergeben.

Eine Dose Galactina-Schleimextrakt reicht für 40—50 Schoppen und kostet nur Fr. 1.80.

Galactina Haferschleim

hat den höchsten Nährwert

Galactina Gerstenschleim

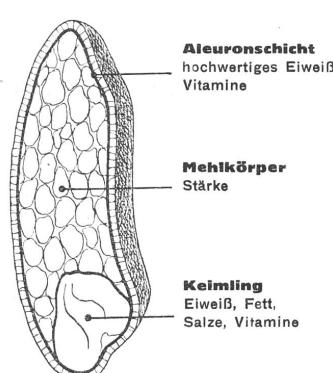
für empfindliche Säuglinge

Galactina Reisschleim

bei Neigung zu Durchfall

Galactina Hirseschleim

reich an Mineralsalzen.
Zur Diät bei Ekzem und Milchschorf



Vermischtes.

Körperliche und seelische Depressionen.

Dr. med. W. Nederland.

Seelische Depressionen sind ungemein verbreitet in der heutigen Welt, womit natürlich nicht gesagt sein soll, daß sie in früheren Zeiten nicht vorgekommen wären; aber sie waren vielleicht weniger häufig anzutreffen. So findet sich in der heutigen Schrift, wo ja im übrigen sehr viel von Krankheitsfällen, Leidenszuständen aller Art und ihrer oft wunderbaren Heilung gesprochen wird, nur ein einziges Mal der Bericht über ein schweres seelisches Leiden infolge häufig wiederkehrender Depressionen, und zwar bei König Saul, dessen Krankheitsgeschichte fast aufs Haar genau einem modernen Krankenjournal aus einer psychiatrischen Klinik entnommen zu sein scheint: Die in regelmäßigen („zyklischen“) Abständen wiederkehrenden Depressionen, die dazwischen liegenden Perioden scheinbar völliger Gesundheit (sog. „freie Intervallen“), die innere Unruhe und Gequältheit des Kranken, seine zeitweise Befreiung durch Musik und frohe Gesellschaft — dieses ständige Auf und Ab mit seinem tragischen Ausgang zum Abschluß (Selbstmord), entspricht so sehr und bis ins einzelne dem heutigen Krankheitsverlauf in ähnlichen Fällen, daß die Tragödie des Königs Saul ein Urbild für tausendfach ähnlich sich abspielende Seelennot und Schicksalstragik zu sein scheint.

Die erste Fragestellung des denkenden Geistes ist natürlich die: Was sind und wie entstehen seelische Depressionen?

Die Beantwortung dieser Frage ist ungemein viel schwerer zu geben als man annimmt, und gerade die, die am ehesten unter Depressionen leiden, die Melancholiker, die Pessimisten, die Depressive, sind meist am wenigsten imstande, eine befriedigende Antwort auf das „Warum“ ihres traurigen, bedrückten Gemütszustandes zu erteilen. Bei genauer Analyse entdeckt man

Wie verheft...

Wir alle erleben es immer wieder: nach ruhigen Zeiten kommen plötzlich Tage, ja Wochen, wo man kaum aus den Kleiderlern kommt. Einmal, zweimal geht's — dann beginnt der überlastete Körper zu rebellieren! Gebieterisch verlangt er für die ihm zugemutete Mehrarbeit eine zäfliche Kräftezuflöhr.

Weil es meist zuerst an den Nerven zu hapern beginnt, ist bei Überarbeitung **Biomatz mit Magnesium und Kalk** das Richtige. Es stärkt den ganzen Organismus und führt zugleich Gehirn und Nerven wichtige Aufbaustoffe zu. Kein schädliches Aufspeichern, sondern natürliche Regeneration erprobter Zellen — das ist das Geheimnis seiner guten Wirkung!

aber doch eine gewisse Gesetzmäßigkeit des Entstehens von psychischen Depressionen und findet, daß sie relativ häufig vorkommen:

1. bei bestimmten Hirn- und Geisteskrankheiten wie Paralyse, Epilepsie, Arterienverfaltung der Gehirngefäße, vorzeitigem Altern;

2. bei Störungen der inneren Drüsenvirkungen, besonders bei Erkrankungen oder Aussfall der Keimdrüsen (Eierstöcke bzw. Hoden) oder der Schilddrüse;

3. bei chronischen Störungen der Gallen-, Magen- und Lebertrügigkeit („schwarzgallige“) Melancholie der alten Aerzte);

4. bei nervösen und seelisch labilen Personen infolge innerer Konflikte, unglücklicher Erlebnisse, Enttäuschungen („Müllie“-Wirkung).

Die seelischen Depressionen, die bei den genannten Krankheits- und Personengruppen auftreten, stellen Organismusschwankungen dar, die sich in alle Körperfunktionen auswirken können. So erklären sich viele unklare und klinisch oft schwer fassbare Beschwerden bei solchen Kranken, z.B. Schlafstörungen und Trieb-

hemmungen (Eßunlust, Störung der Sexualtätigkeit), schlechtes Allgemeinbefinden, unklare Darmbeschwerden mit Verdauungsstörungen und hartnäckiger Verstopfung, Gewichtsabnahmen oder -zunahmen aus scheinbar unerklärlicher Ursache, Unruhe-Erschwerungen am Kreislaufapparat (Herzschlägen, Beklemmungsgefühle in der Brust) und im Nervensystem (Handzittern, allgemeine Unruhe). Natürlich können alle diese Symptome auch bei organischen Krankheiten verschiedener Art vorhanden sein — weshalb sie ihrer Herkunft und Natur nach stets sehr genau untersucht werden müssen —, aber bei Fehlen von wirklichen Organerkrankheiten und unter den oben angeführten Umständen sind sie sehr oft als körperliche Auswirkungen seelischer Depressionen aufzufassen.

Es ergibt sich somit die zweite Fragestellung: Wie kommt es zu der geschilderten Einwirkung des Seelischen auf den Körper? Damit sind wir mitten bei dem schwierigsten Problem unseres Daseins, beim Leib-Seel-Problem, angelangt. Daß jemand, körperlich ganz gesund, vor Gram und Kummer dahinsiechen kann, ist eine allen bekannte Tatsache. Umgekehrt wissen wir ebenso, daß das leibliche Wohlbefinden, das aus der geordneten Tätigkeit aller Organe und ihrem harmonischen Zusammenwirken resultiert, sich auch auf den seelischen Zustand des Menschen überträgt. Daraus ergibt sich ja jene elementare, heute zum Allgemeingut gewordene Auffassung der Alten, daß nur „in einem gesunden Körper ein gesunder Geist“ wohnen könne. Für den naturwissenschaftlich denkenden Menschen ist es eben eine Selbstverständlichkeit, daß Körper und Seele nicht jedes für sich ein eigenes Leben führen, sondern daß sie eine unzertrennliche Einheit bilden. Infolgedessen befinden sie sich in ständiger Wechselwirkung und üben gegenseitig dauernd Einfluß aufeinander aus. Ein chronisch kranker Magen mit schlechter, ungenügender Verdauungsfunktion wirkt ohne Zweifel ungünstig auf den Gemütszustand sei-

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautrötte.



Schutzmarke Schweizerhaus

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS
Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der



BADRO

Kindermehl Gemüseschöppen

sind hervorragende Kraft-Nahrungsmitte für das Kleinkind.
Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.
Ueberall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLLEN

P 21439 On.

Gesucht auf 1. Mai eine tüchtige, erfahrene Hebammme

Schwestern, die sich für diese offene Stelle interessieren mögen sich melden bei Sr. Oberin des

Bezirks-Spitals Lachen (Kt. Schwyz)

4035

Gesucht per sofort in katholische Privatklinik junge Hebammme

Anfängerin, für Mithilfe im Gebärsaal und Wöchnerinnenpflege. — Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 4031 an die Expedition dieses Blattes.

Kreisspital im Aargau

sucht

Dipl. Hebammme

in Dauerstellung

Offerten unter Chiffre P 26280 S
an Publicitas Aarau
P 26280 Ou

Junge, tüchtige Hebammme

mit einigen Jahren Spitalpraxis (in Wochen- und Säuglingspflege bewandert)

sucht Stelle

in Klinik oder Spital.
Offerten erbeten unter Chiffre 4033 an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht eine Hebammenvertreterin

für die Monate Juli und August. — Anmeldungen sind zu richten an die

Direktion des Kantonsspitals Münsterlingen.

4030

Gesucht tüchtige Ferien-Ablösung in kantonale Frauenklinik

Offerten unter Chiffre 4034
an die Expedition dieses Blattes

nes Trägers ein, genau so wie umgekehrt heftige Gemütsbewegungen, Ärger, Zorn usw. die Verdauungstätigkeit aufs ungünstigste beeinflussen. Ein bekannter Forsther zeigte dies in klassischer Weise an seinen Hunden; wenn er ihnen die Nahrung brachte oder ihnen nur aus der Ferne einen saftigen Braten vorwies, begann sofort die Magenschleimhaut zu funktionieren und sonderte reichlich Magensaft ab; ließ er aber gleich danach eine Käze in die Nähe kommen, durch deren Anblick natürlich die Hunde gereizt und verärgert wurden, so hörte augenblicklich jegliche Magensaftsonderung im Hunde auf und auch der Anblick des schönsten Bratens vermochte sie nicht wieder in Gang zu bringen.

Was geht aus diesen Versuchen und Überlegungen für die praktische Seite unseres Problems hervor? Zunächst einmal nur das, daß es Auswirkungen des Körpers auf den Seelenzustand gibt, ebenso wie es in gleicher Weise eine Beeinflussung des körperlichen Zustandes vom Seelisch-Geistigen her gibt. Weiter aber können wir für das Gebiet der seelischen Depressionen daraus folgern, daß deren erfolgreiche Bekämpfung und Verhütung — von wenigen unheilsamen Geisteskrankheiten abgesehen — durchaus möglich ist, ja für den erfahrenen Arzt sogar ein recht dankbares Gebiet ärztlicher Behandlungskunst darstellt. Der Weg der Heilung ist, in kurzen Umrissen angedeutet, im wesentlichen folgender:

Bei dem an seelischen Depressionen leidenden, meist tief bedrückten, in sich gekehrten und in sich verschlossenen Kranken sucht der Arzt als erstes die Ursache seiner Bedrücktheit und Verzagtheit zu ermitteln, durch Befragung, Untersuchung, liebevolles Eingehen auf Erlebtes und Erleittenes. Nach ein oder zwei, gelegentlich auch mehr Untersuchungen und Befragungen gelingt

CITRETTEN

zur Herstellung von

Sauermilch

als

Säuglingsnahrung

sind wieder erhältlich

in Apotheken, Drogerien
oder direkt durch

Parkring 53
Tel. 051 / 25 19 91

NOVAVITA AG.
Postfach
ZÜRICH 27 ENGE

4025

es meist dem Arzt, dem, wenn er Menschenkenner ist, ja oftmals mit einem Blick und aus einem Wort sich die innersten Zusammenhänge erschließen, die wahre Natur und Herkunft der Depressionen zu ermitteln. Sind organische Krankheiten die Ursache, speziell Verdauungsstörungen (siehe oben) oder die inneren Drüsen, so gelingt es oft mit Ernährungsbehandlung, Sonnen- und Luftbäder, Umstellung der Lebensweise, entgiftende und entzündende Kuren, das gestörte körperliche und seelische Gleichgewicht wieder herzustellen und damit die Depressionen nach und nach zum Verschwinden zu bringen, da ihre Ursachen behoben wurden.

Bei seelisch bedingten Depressionen ist der Weg zur Heilung oftmals schwieriger, die Dauer der Behandlung länger, das Ergebnis

nicht immer sicher. Viel vermag hier menschliches Mitfühlen, nahe Verstehen, liebevolles Eingehen auf die Nöte und Sorgen des Kranken, dabei aber auch straffe seelische Führung und Disziplin. Von großem Nutzen ist ferner körperliche Betätigung, Arbeitstherapie, Gymnastik, Sport. Leibesübungen sind ein ausgezeichnetes Mittel nicht nur zur Stärkung der körperlichen Leistungsfähigkeit, sondern auch zur Steigerung des Lebensgefühls und darauf kommt es ja eben bei den Depressionen in erster Linie an. Alle Heilmaßnahmen müssen daher nach dieser Richtung orientiert werden: Steigerung des Lebensgefühls durch lustbetonte, fröhlig ausgeübte Arbeit oder Sport, durch erhebende Naturerlebnisse (Wanderungen, Bergaufenthalt), durch wertvolle innere Erlebnisse (Bücher, schöne Künste, heitere Musik), durch aktives Mitwirken an verdienstvollen sozialen, wohltätigen, hygienischen Bestrebungen im Dienste eines großen Ganzen oder einer großen Idee (Lebensreform, Volksgeundheit, Alkoholismusbekämpfung usw.). Hier gilt Goethes Wort: „Immer strebe zum Ganzen und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließ an ein Ganzes dich an.“

Zum Schluß sei noch auf einen sehr wichtigen Punkt hingewiesen, den ich die „Heilkraft des Lachens“ nennen möchte. Wir heutigen Menschen haben das Lachen leider gründlich verlernt. Freilich ist es auch unter den harten Bedingungen des heutigen Daseins vielen nicht leicht, jene innere Heiterkeit und Selbstsicherheit zu bewahren, die uns über die materiellen Grenzen unserer Existenz erhebt und uns auch jenseits der vergitterten Fenster des täglichen Lebens hohe und erstrebenswürdige Werte erkennen läßt. Aber wir sollten doch mindestens einmal täglich, mitten im ruhelosen Tagesbetrieb und zumal im rasch und herzlosen Groß-

CRISTOLAX

das mild wirkende Abführmittel auf der Grundlage von Malzextrakt, flüssigem Paraffin und Agar-Agar

**Indiziert bei Darmträgheit
nach Operationen
während Infektionskrankheiten
während der Schwangerschaft und im Wochenbett
bei habitueller Obstipation**

In jedem Alter verwendbar (schon bei Säuglingen)

CRISTOLAX schmeckt angenehm und ist völlig reizlos

Preis der Büchse Fr. 3.53

Dr. A. WANDER AG., BERN

stadttreiben, an Roseggers armen Teufel denken, der sich mit leeren Taschen auf der Alm in die Sonne legt und an das Schicksal die Fühe, fast fordernde, aber auch so unendlich lebenswichtige Frage stellt: „Was kann mir denn geschehen?“ Ja, so sicher, so innerlich und äußerlich in sich gestiftigt, so frei in der geistigen Haltung und so weise in der Weltauflösung zu werden — auch das ist ein Mittel und vielleicht das allerbeste zu einem gesunden Geist in einem gesunden Körper.

Bedeutung der Kinderhilfe — einmal anders gesehen.

Wir feiern dieses Jahr das hundertjährige Bestehen unseres Bundesstaates. In diesen hundert Jahren hat sich unser Staatswesen zu dem entwickelt, was es heute ist. Noch sind wir nicht am Ende, ja wir werden nie am Ende der Entwicklung sein, denn ein Staat kann nur bestehen, wenn er sich fortwährend entwickelt, regeneriert. So bedeutet denn die Jahrhundertfeier nicht ein Stillstehen, sondern lediglich ein Rückblicken, ein ehrfurchtsvolles Gedenken jener Männer, die unser Staatswesen entwickelt und ausgebaut haben, eine Borschau auf das, was in Zukunft zu tun ist.

Doch eines kann man in unserem Jubeljahr sagen: Unser Staatswesen hat sich bewährt, hat schwere Zerreißproben bestanden. Für das Ausland ist die Schweiz so zu einem Beispiel dafür geworden, daß es möglich ist, daß vier Sprachstämme friedlich nebeneinander leben können, ohne daß irgendwie Minderheitsprobleme entstehen, die gewaltsam gelöst werden.

So stellt sich in diesem Jahr besonders die Aufgabe, Sinn und Idee unseres Staatswesens nicht nur im Innern zu vertiefen, sondern darüber hinaus im Ausland für unsere Staatsidee ein weiteres Verständnis zu wecken, besonders

Ein interessantes Urteil.

Über die Wirkung von MELABON bei Schwangerschaften berichtete der Chefarzt der Bardeleben'schen Frauenklinik in der „Medizinischen Welt“ unter anderem folgendes:

„In zahlreichen Fällen konnte ich die Einwirkung des MELABON auf schmerzhafte Spasmen und auf schmerzhafte Kontraktionen des Genitalapparates, speziell der Gebärmutter, objektiv bestätigen. Diese Feststellung ist umso wertvoller, als irgendwelche Nebenwirkungen nicht zu verzeichnen waren...“

Auch aus andern Kliniken liegen günstige Beziehungen über die Wirkung von MELABON bei schmerzhaften Nachwehen, Menstruationsbeschwerden und Nevenbeschwerden aller Art vor, sodass dieses Präparat allen Hebammen empfohlen werden darf.

K 4429 B

auch was unser so oft missverstandenes Neutralitätsstatut anbetrifft. Gerade heute, da die Völker Europas, durch den Krieg verwüstet, nach einer zweckmäßigen Staatsform suchen, da ein neuer Kampf der Ideologien entbrannt ist, tut es not, unser schweizerisches Gedankengut hinauszutragen, hinauszutragen als Mission, ohne von irgendeiner Parteidoktrin gefärbt, sondern einzig und allein die Staatsidee an sich.

Bietet sich nicht hier eine Gelegenheit, den notleidenden Kindern der kriegsverwüsteten Gebiete durch einen Aufenthalt in der Schweiz eben dieses Verständnis zu wecken? Wir meinen nicht, daß damit die Kinder beeinflusst werden sollen, aber schon allein die Tatsache, daß die Kinder für drei Monate in die Schweiz kommen können, ist für diese Aufgabe von Wichtigkeit: Sie werden sich später einst, in Erinnerung an die Tage in der Schweiz, intensiv mit den Verhältnissen in unserem Land befassen und erkennen können, daß hier wirklich versucht wird,

die Grundsätze der Volksherrschaft, der Demokratie also, zu verwirklichen.

Das ist ein kleiner, aber wichtiger Beitrag, den die Schweiz zur Gesundung Europas leisten kann. Nicht darin liegt nämlich unsere Aufgabe allein, einzig materielle Not zu lindern. Wir müssen uns klar sein, daß der Geist, der im Abendland herrscht, vor allen Dingen einer Aufrischung bedarf. Nur durch eine andere Mentalität wird es möglich sein, daß Europa endlich zur Ruhe kommt. Das muß immer und immer wieder aufs neue betont werden.

Wir möchten richtig verstanden werden: Wir wollen nicht mit Injektionspritzen unser Gedankengut verbreiten, das wäre totalitär. Nein, wir wollen nur durch unser Beispiel wirken, ohne Schablone, frei von scheuklappenartiger Doktrin. Wenn wir also im Jubeljahr der Schweiz Kinder zu uns nehmen, die in Not und Elend waren, so wollen wir es tun im Bewußtsein, nicht nur Hunger zu stillen und Wunden zu heilen, sondern auch im Bewußtsein, diejenigen Generation etwas von der Idee gezeigt zu haben, die dann vielleicht bereit sind, die Geschichte ihres Landes zu lenken. Unterstützen wir darum auch die Sammlung zugunsten der notleidenden Kinder Europas!

Schweizer Europahilfe
Sammlung für das notleidende Kind im Rahmen des Weltaufrufes der Vereinigten Nationen.

Milchschorf und dessen Heilung.

Milchschorf (Crusta lactea) ist ein näffendes Exzem mit schuppiger Krustenbildung der Gesichtshaut, besonders der Wangen und der Kopfhaut bei Säuglingen. Er kann Ausdruck einer besonderen Veranlagung sein, aber auch auf falsche Ernährung zurückzuführen.

Milchschorf wird in erster Linie diätetisch be-



Als Schleim

zur Verdünnung der Milch,
für die Schoppen aus Buttermilch
oder Säuremilch.

Als Brei oder Pudding

Ein vorzügliches, antidyspeptisches Stärkemehl



handelt. Prof. Glanzmann (Bern) empfiehlt in seinem Buch: „Einführung in die Kinderheilkunde“ (Wien 1946) Vitamin C-haltige Fruchtsäfte und Gemüse. Auch A. A. Reffet bezog Vitamin C in den Heilplan ein. Er vermochte die Hautausschläge durch vegetabile Ernährung, ergänzt durch Vitamin C-Einspritzungen, rasch zum Verschwinden zu bringen. Diese Vitamin C-Zulagen sind besonders dann von Bedeutung, wenn das Kind eine Abneigung gegen Obst- und Gemüsenahrung besitzt.

Castelberg erzielte 1946 sehr befriedigende Ergebnisse mit der Verabreichung des gesamten Vitamin B-Komplexes (Becozym), der aus den Vitaminen B₁, B₂, B₆, Nicotinsäure und Pantothensäure besteht. Er hatte drei Jahre lang nun schon gute Erfolge. Seine Behandlungsweise bestand in Festlegung eines vernünftigen, dem Alter des Kindes angepaßten Ernährungsplanes: Obstsäfte, täglich 1 bis 2 Tabletten Becozym „Roche“ zerdrückt in der Nahrung und Vitamin D, sofern Anzeichen einer gleichzeitigen rachitischen Erkrankung oder Gefährdung vorlagen.

Dr. Sch.

Mutterliebe allein genügt nicht.

Zur Pflege und Ernährung des neugeborenen Kindes sind vor allen Dingen genaue Kenntnisse nötig über das, was es zu seiner gesunden Entwicklung bedarf. Tritt die Mutter ohne jede Vorbereitung an diese Aufgabe heran, gefährdet sie nicht nur die Gesundheit des Kindes, sondern wird auch im Gefühl ihrer Unzulänglichkeit und

ihrer Unsicherheit kein rechtes Mutterglück empfinden können.

Pro Juventute sucht auch hier Mutter und Kind zu helfen und veranstalet unter anderem wiederum eine Schulungsgelegenheit von zweiwöchiger Dauer für junge Frauen und Töchter, die vor der Verheiratung stehen. Der Kurs findet vom 3. bis 15. Mai im Erholungsheim Alpenblick, Aeschi bei Spiez statt, einer reizvollen Gegend ob dem Thunersee, wo zugleich auch Entspannung und Erholung möglich ist. Durch berufene Referentinnen wird theoretisch und praktisch in alle Fragen der Mutterschaft, Kinderpflege und Kleintindererziehung eingeführt. Die Kosten für Pension und Kursgeld kommen auf Fr. 100.— zu stehen. Einigen Müttern kann Gelegenheit geboten werden, ihren Säugling mitzunehmen und unter Anleitung selber zu versorgen. Anmeldung an das Zentralsekretariat Pro Juventute, Abt. Mutter und Kind, Seefeldstrasse 8, Zürich 22.

Büchertisch.

Abbrége de diététique par le Dr. M. Demole, Dr. Christian River et Charles Ott, chef de cuisine diététique. Verlag Geiga Glattbrugg-Zürich. Preis nicht angegeben

Dieses französisch geschriebene Büchlein bringt in kurzer Zusammenfassung die Grundregeln für die Ernährung der normalen Menschen, der Säuglinge und der Kranken. Die vorliegende zweite Ausgabe wurde stark verbessert und vermehrt: manche praktische Beispiele und Tafeln erhöhen seinen Wert für diejenigen, die diese Ernährungsklassen zu betreuen haben.

Das Problem der Schwangerschaftsunterbrechung beschäftigt seit Jahrhunderten die Gelehrten aller Völker, und auch im Volke wird diese wichtige Frage immer wieder ernsthaft diskutiert. In seinem jüben erschienen Buch „Der Arzt und das leimende Leben“ setzt sich der Zürcher Nervenarzt Dr. med. Charlotte Straßer mit diesem Problem auseinander und leistet damit einen Beitrag zu dieser heutigen Frage. GBS-Verlag, Schwarzenburg.

Klar und deutlich bestimmt das heutige Gesetz, daß jede Abtreibung der Schwangeren an sich selbst oder durch Dritte, sei es aus Gesäßigkeit oder gegen Entgelt, gewöhnlich oder nicht, unter Strafe gestellt ist, so wohl für Laien wie für Ärzte, sofern nicht die Ausnahme vorliegt, die im Art. 120 des Strafgesetzbuches unter dem Titel „Straflose Schwangerschaftsunterbrechung“ umschrieben ist.

Aus dem Inhalt des Buches: Die Erhaltung und Entwicklung des Lebens. Die Natur des Menschen unserer Zeit. Der Schutz und die Abtreibung der Leibesfrucht. Die straflose Schwangerschaftsunterbrechung. Die psychiatrische Indikation zur Schwangerschaftsunterbrechung. Folgen allzu rigoroser Gesetzesauslegung. Vorgehen und Leitlinien bei der Ausarbeitung psychiatrischer Indikationsgutachten. Das ärztliche Berufsgeheimnis. Vom Rechte, das mit unsern Nachkommen geboren wird und von der ärztlichen Verantwortlichkeit in der Gemeinschaft ic.

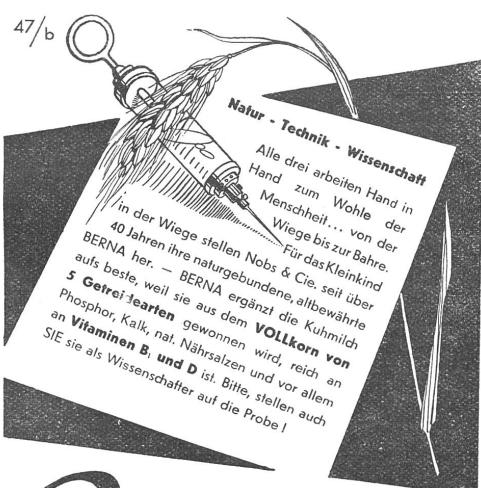
Das Buch ist im GBS-Verlag in Schwarzenburg erschienen und wird auf Bestellung direkt zugeschickt. Preis in Ganzleinen geb. Fr. 12.50, broschiert Fr. 8.80. Auch in Buchhandlungen erhältlich.



Raten Sie der jungen Mutter, die Ihnen ihr Vertrauen schenkt, nur die sicherste Ernährungsweise an. Die Guigoz-Milch «lebt», denn sie kommt von den besten Alpen des Greyerzerlandes. Sie enthält sämtliche für das normale Gedeihen des Säuglings notwendige Bestandteile, und ist ungefähr dreimal besser verdaulich als gewöhnliche Kuhmilch. Sie müssen schon vom Beginn der künstlichen Ernährung an von ihr Gebrauch machen.

Guigoz-Milch
GREYERZER MILCH IN PULVERFORM

Unsere Broschüren «Ratschläge an junge Mütter» und «Fröhliches Leben» werden auf Verlangen zugesandt.

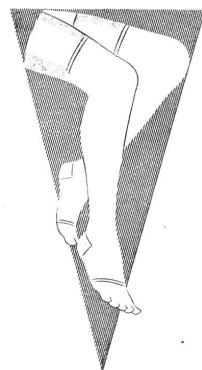


Berna

SÄUGLINGSNÄHRUNG

ist reich an Vitamin B₁ und D

Gummistrümpfe



wieder in allen Sorten lieferbar!

Verlangen Sie Maßkarten, die Ihnen das Aufgeben von Bestellungen und von Auswahlsendungen erleichtern

Hausmann
SANITATS
GESCHÄFT

St. Gallen Zürich Basel Davos St. Moritz

Erfahrene Hebammen
empfehlen **Ex!**

Für Wöchnerinnen ist EX! das Getränk, das durch kein anderes ersetzt werden kann. EX! fördert die Milchabgabe, erfrischt und kräftigt. Das alkoholfreie EX!, gebraut aus Gerstenmalz und Hopfen, vereinigt die während der Stillzeit an ein Getränk gestellten Anforderungen. Durch Empfehlung von EX! sichern Sie sich den

Dank der jungen Mutter und Sie leisten dem Säugling einen wertvollen Dienst.

Gegen Abgabe dieses Inserates in einer Filiale von Kaiser's Kaffee-Geschäft erhalten Sie je eine Flasche EX! hell und dunkel zum Versuchen.

(Glaspfand von 30 cts. pro Flasche wird bei Rückgabe der leeren Flaschen zurück bezahlt.)



Brauerei zum Gurten AG., Wabern-Bern

PALLIACOL-
PUDER

Vorbeugungs- und Heilmittel

gegen

Schrunden, Rhagaden und Brustdrüsenentzündungen

DR. A. WANDER AG. - BERN